



OKKio alla SALUTE — Die Ergebnisse der Erhebung 2023 in Südtirol

OKKio – Schau auf deine Gesundheit ist ein nationales Erhebungssystem, das vom Gesundheitsministerium finanziert und vom Obersten Institut für das Gesundheitswesen koordiniert wird. Dank OKKio können die geografischen Unterschiede und die zeitlichen Veränderungen des Körpergewichts, der Ernährungsgewohnheiten, der körperlichen Aktivität (bzw. Inaktivität) sowie des familiären und schulischen Umfelds von Schülerinnen und Schülern der dritten Grundschulklasse erhoben werden. Das Hauptziel der Erhebungen ist es, die Prävalenz von Gesundheitsrisiken bereits in der frühen Kindheit sowie die Schutzfaktoren zu erkennen. Die OKKio-Erhebung will Familien und Schulen auf gesunde und weniger gesunde Gewohnheiten und Verhaltensweisen aufmerksam machen.



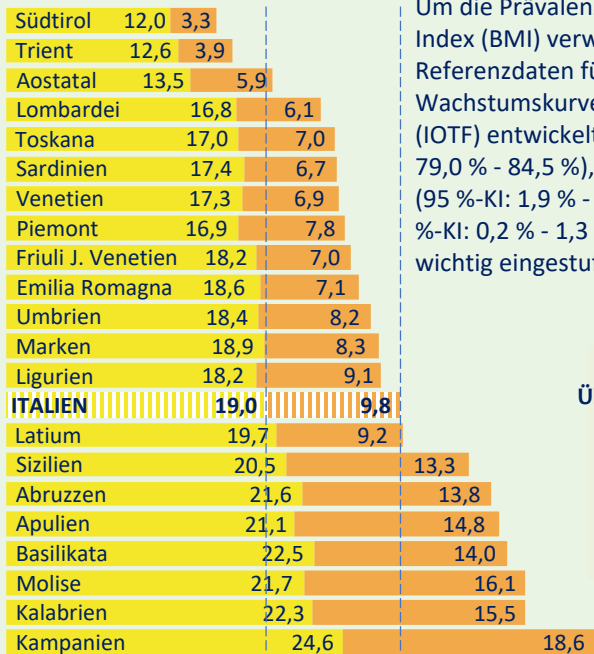
STICHPROBE

965 eingeschriebene Kinder

63 Klassen

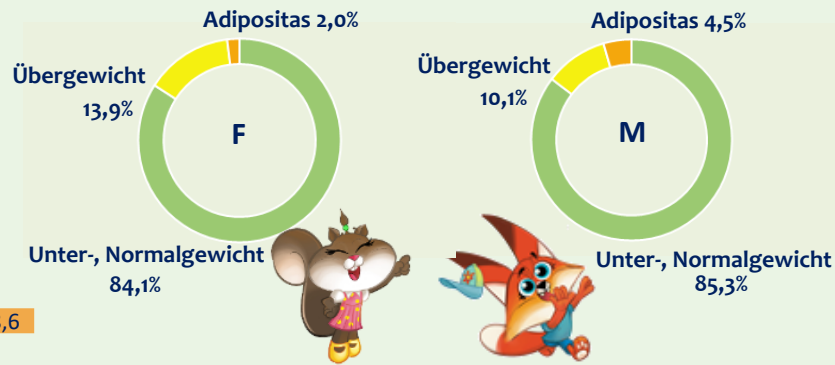
793 Eltern

Übergewicht Adipositas



Übergewicht und Adipositas

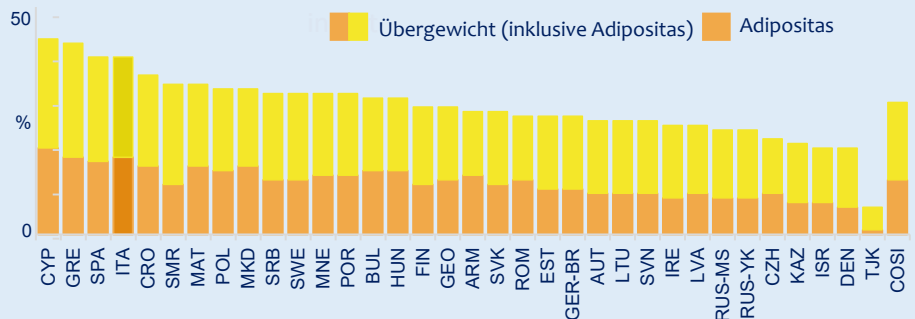
Um die Prävalenz von Übergewicht und Adipositas zu bestimmen, wird der Body-Mass-Index (BMI) verwendet. Bei Kindern wird der BMI unter Berücksichtigung spezifischer Referenzdaten für Alter und Geschlecht berechnet. Diese Referenzdaten basieren auf Wachstumskurven, die von Cole et al. und von der International Obesity Task Force (IOTF) entwickelt wurden. In Südtirol sind **81,9 %** der Kinder normalgewichtig (95 %-KI: 79,0 % - 84,5 %), **12,0 %** übergewichtig (95 %-KI: 9,9 % - 14,3 %), **2,9 %** untergewichtig (95 %-KI: 1,9 % - 4,4 %), **2,7 %** adipös (95 %-KI: 1,9 % - 3,9 %) und **0,5 %** stark adipös (95 %-KI: 0,2 % - 1,3 %). **13,9 %** der Mädchen und **10,1 %** der Jungen werden als übergewichtig eingestuft und **2,0 %** der Mädchen und **4,5 %** der Jungen als adipös.



Übergewicht (inklusive Adipositas): WHO Kurve, Quelle COSI 2018-20

Die Childhood Obesity Surveillance Initiative (COSI) ist eine fortlaufende systemische Datenerhebung, die als kollaborative Studie über das Europäische Regional Büro der Weltgesundheitsorganisation 2008 etabliert wurde. Die COSI-Studie dient der Überwachung des Gewichtsstatus von Kindern im Volksschulalter. Zuletzt konnten in über 40 Ländern rund 300 000 Datenerhebungen an Grundschulkindern durchgeführt werden.

Italien ist von Beginn an Teil dieser Initiative und bezieht bei jeder Erhebung mehr als 40.000 Kinder ein. In der fünften COSI-Erhebung gehört Italien, zusammen mit anderen Mittelmeerländern, zu den Staaten mit den höchsten Anteilen an übergewichtigen und adipösen Kindern.



UNGESUNDE ERNÄHRUNGSGEWOHNHEITEN



Frühstück

8,1 % der Kinder frühstücken nicht und **36,2 %** frühstücken nicht angemessen. Als angemessen gilt ein Frühstück, wenn es mindestens eine Protein- und eine Kohlenhydratquelle enthält.



Zwischenmahlzeit

Bei **73,9 %** der Kinder ist die Jause nicht gesund, entweder weil die Kinder nicht Joghurt, Obst oder ungesüßten Fruchtsaft zu sich nehmen oder weil die Jause zu üppig ist.

Konsum von zuckerhaltigen bzw. kohlenensäurehaltigen Getränken

16,2 % der Kinder trinken täglich zucker- und/oder kohlenensäurehaltige Getränke.

Süße oder salzige Snacks

38,4 % der Kinder essen an mehr als drei Tagen pro Woche süße Snacks und **5,0 %** der Kinder salzige Snacks.

Verzehr von Hülsenfrüchten

Hülsenfrüchte werden von **32,1 %** der Kinder weniger als einmal pro Woche verzehrt.



Obst- und/oder Gemüseverzehr

16,8 % essen weniger als einmal am Tag Obst und/oder Gemüse.

KÖRPERLICHE AKTIVITÄT

10,0 % der Kinder waren am Vortag der Befragung nicht körperlich aktiv.

61,5 % der Kinder haben laut eigenen Angaben den Schulweg am Morgen der Befragung zu Fuß oder mit dem Fahrrad, Roller oder mit Rollschuhen zurückgelegt.

24,2 % der Kinder treiben mindestens dreimal pro Woche Sport, **26,8 %** tun dies mindestens zweimal pro Woche.

41,2 % der Kinder widmen sich an 5 bis 7 Tagen pro Woche mindestens eine Stunde lang den Bewegungsspielen.



SITZENDE TÄTIGKEITEN (Nutzung der Bildschirmmedien)

14,2 % der Kinder haben einen Fernseher in ihrem Zimmer.



30,4 % der Kinder verbringen mehr als 2 Stunden am Tag vor dem Fernseher, mit Videospielen, Tablet bzw. Handy.

WAHRNEHMUNG DER MUTTER

Übergewicht und Adipositas

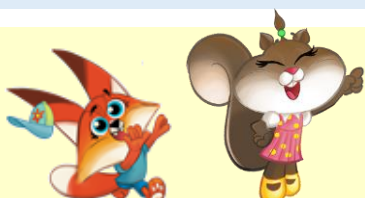
29,6 % der Mütter übergewichtiger oder adipöser Kinder glauben, dass ihr Kind ein Normalgewicht hat.

Nahrungsmenge

74,0 % der Mütter übergewichtiger oder adipöser Kinder sind der Meinung, dass ihr Kind nicht zu viel isst.

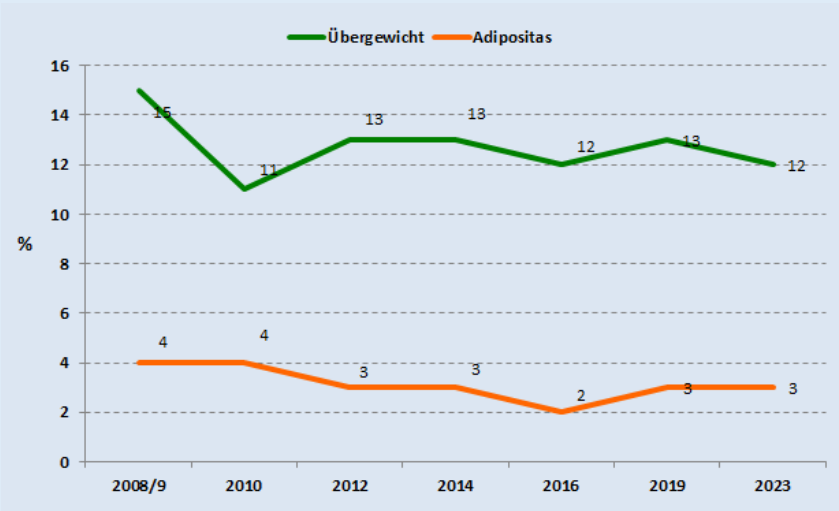
Körperliche Aktivität

78,8 % der Mütter körperlich inaktiver Kinder sind der Meinung, dass sich ihr Kind ausreichend oder viel bewegt.



An einem normalen Wochentag schlafen **5,0 %** der Kinder weniger als 9 Stunden.

Zeitlicher Verlauf von Übergewicht und Adipositas (2008/9-2023)

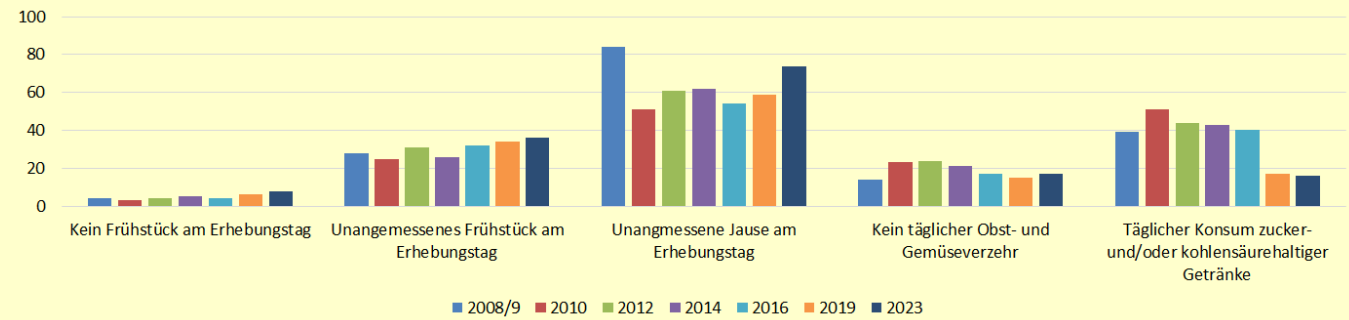


Südtirol zeichnet sich durch den niedrigsten Prozentsatz an übergewichtigen und adipösen Kindern in Italien aus. Die Prävalenz von übergewichtigen und adipösen Kindern hat sich in Südtirol im Laufe der Jahre nicht wesentlich verändert.



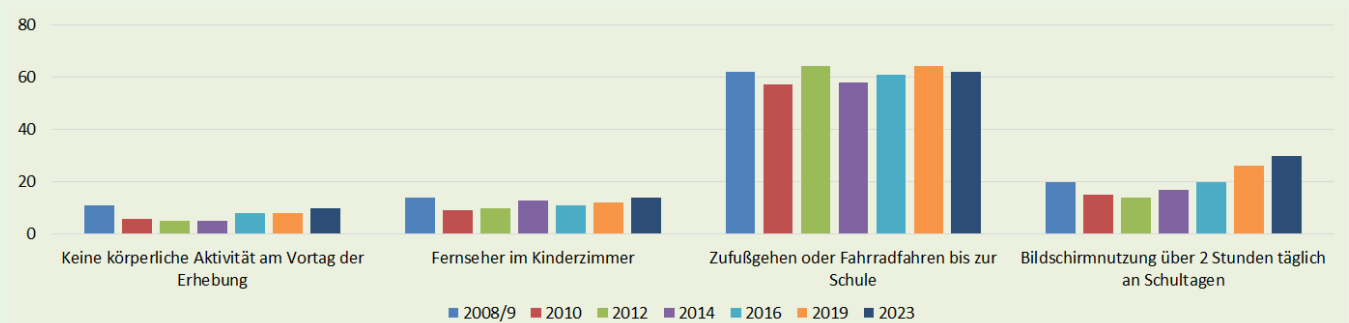
UNGESUNDE ERNÄHRUNGSGEWOHNHEITEN (Vergleich 2008/9-2023)

Betrachtet man die Entwicklung bestimmter Gewohnheiten im Zeitverlauf, so ist ein leichter, statistisch jedoch signifikanter Rückgang des Anteils der Kinder zu beobachten, die am Erhebungstag gefrühstückt haben oder die gesund gefrühstückt haben. Der Verzehr von 5 Portionen Obst und/oder Gemüse am Tag steigt von 1 % im Jahr 2008 auf 8 % im Jahr 2023, aber dieser Anstieg ist nicht statistisch signifikant. Der Anteil der Kinder, die täglich zuckerhaltige bzw. kohlenensäurehaltige Getränke zu sich nehmen, sinkt im Zeitverlauf deutlich und kontinuierlich von 39 % auf 16 %.



KÖRPERLICHE AKTIVITÄT UND BILDSCHIRMMEDIEN (Vergleich 2008/9-2023)

Alle Indikatoren zur körperlichen Aktivität sind im Zeitverlauf stabil. Die Kinder in Südtirol sind es gewohnt, regelmäßig und täglich strukturierte sportliche Aktivitäten auszuüben und im Freien zu spielen. Die Anzahl der Kinder, die an einem normalen Schultag mehr als 2 Stunden vor dem Fernseher oder mit Videospielen, Tablet bzw. Handy verbringen, scheint im Vergleich zu früheren Erhebungen wieder anzusteigen. Vor allem an Wochenenden verbringen Kinder häufiger als früher mehr als 2 Stunden am Tag mit sitzenden Tätigkeiten.

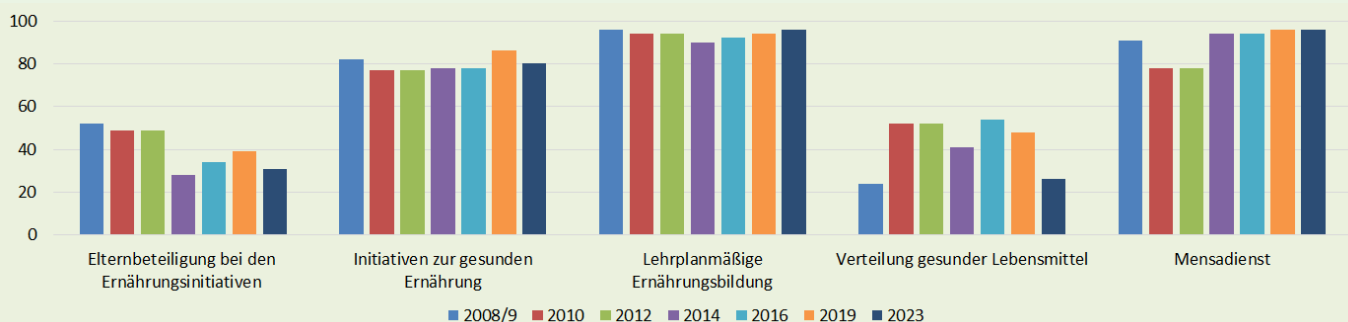




DIE SCHULE

Die Ernährungsbildung wird in allen Schulen durchgeführt, aber nur in wenigen Schulen werden gesunde Lebensmittel wie Obst, Milch und Joghurt verteilt. In der letzten Erhebung ist auch ein leichter Rückgang der Initiativen zur Stärkung der körperlichen Aktivitäten zu beobachten. Entsprechend dem nationalen Trend ist auch in Südtirol ein Rückgang der Elternbeteiligung sowohl bei den Ernährungs- als auch bei den Bewegungsinitiativen zu verzeichnen.

Förderung gesunder Ernährungsgewohnheiten in der Schule



Förderung der körperlichen Aktivitäten in der Schule



Nationale Koordinierungsgruppe

Paola Nardone, Silvia Ciardullo, Angela Spinelli, Donatella Mandolini, Michele Antonio Salvatore, Mauro Bucciarelli, Silvia Andreozzi (Istituto Superiore di Sanità); Daniela Galeone, Maria Teresa Menzano (Ministero della Salute); Alessandro Vienna (Ministero dell'Istruzione e del Merito).

Technisches Komitee

Caroli, Chiara Cattaneo, Corrado Celata, Laura Censi, Silvia Ciardullo, Liliana Coppola, Barbara De Mei, Maria Paola Ferro, Daniela Galeone, Donatella Mandolini, Maria Teresa Menzano, Paola Nardone, Federica Pascali, Michele Antonio Salvatore, Angela Spinelli, Alessandro Vienna.

Landesreferenten

Sabine Weiss und Antonio Fanolla (Beobachtungsstelle für Gesundheit)

Referentinnen auf Sanitätsbetriebsebene

Patrizia Corazza (Betriebseinheit für die epidemiologische Überwachung), Simona Nascetti e Federica Castellazzi (Dienst für Hygiene der Lebensmittel und der Ernährung), Nicoletta Facchin (Diätetik und klinische Ernährung)

Mitarbeiterinnen des Sanitätsbetriebes

Barbara Stacchini, Barbara Tireni, Carmen Cocco, Cinzia Martinelli, Elisa Modena, Elisabeth Fiegl, Gertrud Schweigkofler, Julie Vanzetta, Karin De Marchi, Lucia Fedrigoni, Margit Spögler, Michela Calandrin, Michela Maniero, Nicoletta Facchin, Patrizia Zampini, Susanna Fongarolli, Tiziana Realdon, Verena Baumgartner, Herlinde Wieser, Marion Pichler, Sabine Ciliberto, Lisa Perkmann, Maria Niederbacher, Barbara Mairhofer, Evelyn Reichegger, Heidi Maria Mittermair, Ivonne Menegoni, Daniela Manzin, Ingrid Stecher, Renate Schwembacher, Dolores Kuppelwieser, Marlene Grassl, Johanna Gufler, Francesca Pagliani